

SP-F Pro

Produkt-Datenblatt

Hydrophobierender Fassadenschutz

SP-F Pro ist ein rein organisches Produkt zum Schutz von Fassaden gegen Wasseraufnahme und Verschmutzung. Als rein organisches Produkt enthält SP-F Pro keine Kieselsäureverbindungen, Silikonate und anorganische Verbindungen oder Alkali, welche hygroskopische oder sonstige Salze in der Wand erzeugen könnten.

SP-F Pro wirkt nicht porenverengend oder porenverstopfend. Das garantiert eine hervorragende Wasserdampf- Diffusion und Wasserverdunstung aus der Wand.

Die Wirkung beruht auf einem Spezial-Polymer, das in sehr dünnflüssigem, hochreinem Paraffinöl gelöst ist. Nach der Verdunstung des Paraffinöls und der Trocknung der Wand befindet sich auf den Poren-Wandungen lediglich ein hauchdünner Polymerfilm (als wasserabstoßende „Innenlackierung“ der Porenwand). Ansonsten sind die Poren nach der Austrocknung der Wand wieder mit Luft gefüllt, so dass die Wand ihre natürliche Wärmedämmung zurückerhält.

Die hervorragende Wirkung von SP-F Pro im nassen Mauerwerk beruht einerseits darauf, dass es nicht wasserlöslich

ist, also sich nicht mit dem Wandwasser vermischen kann, andererseits darauf, dass die Polymermoleküle größenmäßig im Piko-Bereich liegen und damit etwa 1000-mal kleiner sind als Nanopartikel. Die SP-F Pro Teilchen“ sind damit also etwa 1 Million mal kleiner als die Teilchen einer Mikroemulsion.

SP-F Pro eignet sich für alle mineralischen Baustoffe und daraus erstellte Fassaden, außer Gips. Also für Ziegel-, Klinker-, Porenziegel-, Kalksandstein-, Gasbeton-, Beton-, Putz- Naturstein- (Bruchstein-) und sonstige Flächen.

Auch Fassaden mit Mineralfarb- oder Dispersionsfarb- Anstrichen lassen sich mit SP-F Pro hydrophobieren und gegen die Ablagerung von Schmutzpartikeln schützen.

Auf diese Weise kann durch die Kombination von normalem Fassadenanstrich und SP-F Pro - Behandlung eine Schmutzabweisung erreicht werden, die sonst nur mit teuren Silikonharzfarben erreichbar ist. Der Vorteil ist, dass es keine Farbbeschränkungen gibt, wie bei Silikonharzfarben.



Swiss Renovation GmbH
Tössstrasse 221
8405 Winterthur
Switzerland 

Tel: +41 52 558 88 33
Mobile: +41 79 777 76 95
E-mail: info@renovation-swiss.ch
Website: www.renovation-swiss.ch

Produkt-Daten und Eigenschaften

Produkt-Art
Dichte nach DIN 51757
Aussehen
Geruch
pH-Wert

1-Komponentenmaterial
0,773
farblose Flüssigkeit
praktisch geruchlos
neutral, alkalifrei

Anwendungs-Daten

Vorausgesetzte Fassaden-Trockenheit
Regenfreiheit während der Anwendung
der Fassade
Veränderungsnachträglicher Putz- oder
Mineralfarben-Anstrich
Haftemulsions-Voranstrich
Dispersionsfarben-Anstrich
Lagerfähigkeit bis zur Minimal-Temperatur
Minimale Verarbeitungs-Temperatur

2 regenfreie Tage und
Optische Veränderung
praktisch keine

möglich mittels

gute Haftung
-40 °C
>0 °C Wandtemperatur

Anwendung

Für einen wirksamen Witterungsschutz ist die Eindringtiefe und die Hydrophobierkraft des Hydrophobiermittels von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Hydrophobierkraft wird anhand des Randwinkels eines Wassertropfens auf hydrophobiertem Untergrund gemessen. Mit einem Randwinkel von ca. 140° übertrifft SP-F die meisten Mikro- und Nano-Emulsionen, die einen Randwinkel von 90° - 120° erzeugen.

Die Eindringtiefe ist von 3 Voraussetzungen abhängig. Erstens muss das Produkt überhaupt in der Lage sein, tief in den Baustoff einzudringen, was durch die hervorragende Penetrierwirkung von SP-F sichergestellt ist.

Zweitens muss die oberflächennahe Wandzone ausreichend trocken sein. Das ist gegeben, wenn die Wand 2 Tage vor der Hydrophobierung keinen Regen mehr bekommen hat. Drittens muss eine Hydrophobiermittel-Menge aufgetragen werden, die auch ausreicht, tief genug in den Baustoff einzudringen.

Mit der Anweisung 2x satt streichen, die auf den meisten herkömmlichen Mitteln zu lesen ist, kann eine ausreichende Menge nicht aufgetragen werden, sie ist daher unglücklich. SP-F wird daher durch Flutung oder groben Sprühstrahl aufgetragen, so dass das SP-F an der Wand etwa 30-50 cm herunterläuft. Die Wand kann dann, je nach ihrer (recht unterschiedlichen) Porosität selbst die notwendige Materialmenge aufnehmen.

SP-F wird auf Fassadenflächen vorteilhafterweise mit einem Druckkessel (Gartenspritze) im Flutungsverfahren auf die Fassade aufgebracht. Hierzu wird einfach von der Sprühlanze der Spritze die Sprühdüse abgeschraubt. Das Lanzenrohr wird so an die Wand angelehnt, dass das SP-F nach oben austritt und eine kurze Strecke an der Wand (wie in der Skizze gezeigt) herabläuft.

Mauerwerk und Putz

Stark saugende Fassaden -Kratzputz, Handformklinker, Kalksandstein-Verblender usw.- oder tiefliegende Fugen können auch mit der Sprühdüse 2-mal nass in nass imprägniert werden!

Sie sollten dann mit etwas niedrigerem Druck arbeiten, damit eine zu starke Zerstäubung von SP-F verhindert wird. Sie müssen auch nicht so viel SP-F auf die Fassadenfläche auftragen, wie diese aufsaugen kann. Richten Sie ihre Arbeitsgeschwindigkeit so ein, dass Sie die unten angegebenen Mengen SP-F auftragen. Das reicht für einen exzellenten Fassadenschutz. Wenn Sie mehr auftragen schadet das zwar nicht, Sie geben nur unnötig mehr Geld aus.



Swiss Renovation GmbH
Tössstrasse 221
8405 Winterthur
Switzerland 

Tel: +41 52 558 88 33
Mobile: +41 79 777 76 95
E-mail: info@renovation-swiss.ch
Website: www.renovation-swiss.ch

Fassadenanstriche mit Dispersionsfarben

Die SP-F-Anwendung auf Dispersionsanstrichen ist problemlos. Genau so problemlos ist der Anstrich einer mit SP-F behandelten Fassade mit Dispersions-Fassadenfarben. Der isophobierte Untergrund bietet sogar eine hervorragende Voraussetzung für die dauerhafte Haftung der Farbe, da eine Unterwanderung des Anstrichs durch Wasser ausgeschlossen ist.

Fassadenanstriche mit Mineralfarben Mineralfarbenanstriche auf Fassaden, die mit SP-F behandelt wurden, sind nur nach einer Grundierung mit Haftemulsion (handelsüblich) möglich, da der hydrophobierte Untergrund die wässrige Mineralfarbe abweist.

Die Anwendung von SP-F auf einem Mineralfarbenanstrich hingegen ist möglich und bietet einen hervorragenden Schutz gegen Verschmutzung.

Der Mineralfarbenanstrich muss jedoch mindestens 14 Tage ausgehärtet sein, da sich bei der Härtungsreaktion Salze abspalten. Diese Salze müssen vor der Hydrophobierung mit Wasser ausgewaschen werden, damit sie nicht vom SP-F eingeschlossen werden.

Verbrauchsmengen

Die Verbrauchsmengen an SP-F sind geringfügig von der Saugfähigkeit des Untergrundes abhängig. Ein Verbrauch von mehr als 0,33 Liter je m² sollte vermieden werden, da er keine Wirkungssteigerung bringt, sondern lediglich Geld kostet.

Verbrauchsbeispiele:

Sicht-Ziegelmauerwerk	0,33 L/m ²
Klinker porös	0,33 L/m ²
Putzfassaden ohne Anstrich	0,33 L/m ²
Klinker (Hartbrand)	0,25 L/m ²
Sichtbeton	0,25 L/m ²
Fassaden mit Anstrich	0,15 L/m ²

Arbeitshygiene

Obwohl bisher bei SP-F keine reizende Wirkung auf die Haut bekannt geworden ist, sollten Sie immer die starke Hydrophobierung berücksichtigen.

Waschen Sie benetzte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife. Tragen Sie bei der Verarbeitung von SP-F eine Schutzbrille.

Transport

SP-F ist kein Gefahrgut und unterliegt damit keiner Transportbeschränkung.

Behälter aus PE (Polyethylen), PP (Polypropylen) oder Edelstahl sind geeignet.

Ungeeignet sind Behälter aus PET und Weißblech.

Fangen Sie mit der Imprägnierung oben an. Lassen Sie bei normal saugenden Fassaden den SP-F-Film etwa 30-50cm ablaufen. Versetzen Sie die Behandlungstreifen um etwa die Hälfte der Ablauftiefe nach unten, damit Sie eine sichere Überdeckung der imprägnierten Flächen erhalten.

Falls Sie sprühen, gilt das Gleiche. Prüfen Sie den Verbrauch! Bei zu hohem Verbrauch reduzieren Sie die Ablaufhöhe.